

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Franziska Grunwaldt, Dennis Gladiator,
Carsten Ovens, Karl-Heinz Warnholz (CDU) und Fraktion**

Betr.: Staus schon vor den Stadttoren stoppen – HVV-Tarifring C auf Buchholz, Buxtehude und Winsen ausweiten, Pendlern die „Öffis“ schmackhaft machen

Hamburg ist das Herz einer Metropolregion mit über 5 Millionen Einwohnern. Die Straßen und Schienenwege von, durch und nach Hamburg sind die Lebensadern für das wirtschaftliche und das öffentliche Leben in diesem Ballungsgebiet. Allerdings hat die Straßeninfrastruktur vielerorts ihre Kapazitätsgrenzen erreicht und zum Teil, insbesondere zu den Stoßzeiten, bereits weit überschritten. Die „Staustadt Hamburg“ wächst seit Jahren unaufhaltsam. Ein Stauinfarkt jagt den nächsten und das in immer kürzeren Abständen. Laut der vom ADAC veröffentlichten „Staubilanz 2017“ hat sich alleine die Situation auf Hamburgs Autobahnen im vergangenen Jahr erneut dramatisch verschlechtert. So ist die Gesamtstaulänge von 27.807 Kilometern im Jahr 2016 um rund 14 Prozent auf 31.630 Kilometer angewachsen. Gegenüber 2015 (24.243 Kilometer) ist es sogar ein Anstieg um 30 Prozent. Analog dazu stieg auch die Gesamtstaudauer von 9.382 Stautunden (2015) über 10.672 Stautunden (2016) auf 11.768 Stautunden im vergangenen Jahr (+25 Prozent gegenüber 2015). Hamburg ist damit gemessen an den Autobahnkilometern amtierender „Deutscher Staumeister“.

Die Suche nach intelligenten wie pragmatischen Lösungen zur besseren Lenkung der Pendlerströme zwischen der Innenstadt, den Randgebieten sowie dem Umland ist daher eine der wichtigsten verkehrspolitischen Zukunftsaufgaben überhaupt für unsere Stadt. Ein eigentlich naheliegender, aber oft vergessener „Hebel“, um Anreize zu einem Umstieg vom Auto beziehungsweise dem motorisierten Individualverkehr (MIV) auf Bus und Bahn beziehungsweise die Verkehrsmittel des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu schaffen, ist die Tarifstruktur des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV). So sind dem Tarifplan des HVV in der aktuell gültigen Fassung vom 10. Dezember 2017¹ die farblich unterschiedlich markierten „Tarifringe“ zu entnehmen, die wiederum in verschiedene, durchnummerierte „Tarifzonen“ unterteilt sind. Hier fällt auf, dass wichtige wie einwohnerstarke Städte aus dem niedersächsischen „Speckgürtel“ im relativ kostenintensiven Tarifring D liegen. Dies trifft insbesondere für Buchholz in der Nordheide (rund 40.000 Einwohner)², Buxtehude (41.141 Einwohner)³ und Winsen/Luhe (36.331 „aktive“ Einwohner)⁴ zu. Vergleichbare Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein wie beispielsweise Elmshorn (51.418 Einwohner)⁵, Henstedt-

¹ http://www.hvv.de/pdf/plaene/hvv_tarifplan_gesamt.pdf, letzter Zugriff: 15.03.2018

² Ohne Stichtag, siehe: <https://www.buchholz.de/stadt/erster-ueberblick/buchholz-wir-ueberuns/>, letzter Zugriff: 15.03.2018.

³ Zum 31.12.2016, siehe <https://www.buxtehude.de/stadt-verwaltung/ueber-buxtehude/>, letzter Zugriff: 15.03.2018.

⁴ Siehe Einwohnerstatistik vom 01.03.2018: (https://www.winsen.de/portal/dokumentepplus-90200063-20260.html?navilD=902000377&brotilD=902000377&ordner=1&containerSort=0&schwelle_zuklappen=-2&titel=Offene+Daten), letzter Zugriff: 15.03.2018.

⁵ Ende 2016, siehe <https://www.shz.de/lokales/elmshorner-nachrichten/elmshorn-boomt-weiter-16341321.html>, letzter Zugriff: 15.03.2018.

Ulzburg (28.474 Einwohner)⁶, Kaltenkirchen (22.388 Einwohner)⁷ liegen hingegen im Tarifrings C.

Dabei hatte nicht zuletzt das historische Stauchaos nach den Sommerferien 2016 gezeigt, dass der Hamburger Süden jegliche Attraktivitätssteigerung bei öffentlichen Verkehrsmitteln gut gebrauchen kann. Hauptursache waren damals zahlreiche nicht abgestimmte und deswegen zeitgleich eingerichtete Baustellen an neuralgischen Punkten in Hamburg und kurz hinter der Landesgrenze. Solche Szenarien auf den Autobahnen und Straßen im Hamburger Süden drohen in den kommenden Jahren noch häufiger: Neben dem Ausbau und der Überdeckelung der A 7 nördlich des Elbtunnels werden alleine auf den Süderelberaum mit der im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) im vordringlichen Bedarf eingestuften Sanierung und dem Ausbau der A 7 im Verlauf der Hochstraße Elbmarsch, dem Bau der Hafenuerspanne, der Einrichtung eines neuen Autobahnkreuzes in Höhe der Anschlussstelle Moorburg, der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße sowie dem Ausbau der A 1 in den kommenden Jahren weitere Megainfrastrukturprojekte inklusive entsprechender verkehrlicher Belastungen zukommen.

Die Ausweitung des Tarifrings C des HVV auf Buchholz i.d.N., Buxtehude und Winsen (Luhe) liegt somit im ureigensten Interesse Hamburgs. In allen drei Städten halten verschiedene Züge der Metronom Eisenbahngesellschaft. Jene Bewohner, die in Hamburg arbeiten, fahren aufgrund der ungünstigen Tarifstruktur aber immer noch viel zu oft entweder direkt mit dem Auto zur Arbeit und tragen somit ungewollt zum Wachstum der „Staustadt Hamburg“ bei oder fahren umständlich zu anderen Bahnhöfen, die noch im Tarifrings C liegen. Dadurch wiederum sind deren P+R-Anlagen hoffnungslos überlastet und weitere Ausweichverkehre die Folge. Dieser verkehrspolitische Irrsinn muss ein Ende haben.

Der Einnahmeausfall der Ausweitung des Tarifrings C des HVV auf Buchholz i.d.N., Buxtehude und Winsen (Luhe) liegt nach Expertenschätzungen bei rund 2,3 Millionen Euro. Die nur schwer monetär erfassbaren volkswirtschaftlichen Gewinne in puncto Stauvermeidung (inklusive Verringerung der Lärm- und Schadstoffemissionen, Verbesserung des Waren-/Wirtschaftsverkehrs und so weiter) für die betroffenen Städte im niedersächsischen „Speckgürtel“, die Stadt Hamburg und deren Einwohner dürften diese Mindereinnahmen allerdings bei Weitem übersteigen. Der Ausgleich der prognostizierten Einnahmeausfälle sollte daher von den betroffenen Städten, dem Land Niedersachsen und der Stadt Hamburg gemeinsam solidarisch getragen werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden der anderen Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie mit Vertretern des HVV und der betroffenen Städte darauf hinzuwirken, den Tarifrings C auf Buchholz i.d.N., Buxtehude und Winsen (Luhe) auszuweiten.
2. zusammen mit dem Land Niedersachsen und den betroffenen Städten eine gemeinsame Finanzierung der zu erwartenden Einnahmeausfälle infolge dieser Ausweitung des Tarifrings C anzustreben.
3. der Bürgerschaft hierüber bis zum 30. Juni 2018 zu berichten.

⁶ Zum 01.03.2018, siehe: <https://www.henstedt-ulzburg.de/daten-fakten.html>, letzter Zugriff: 15.03.2018.

⁷ Zum 28.02.2018, siehe: <http://www.kaltenkirchen.de/de/wirtschaft-verkehr/statistische-daten.php>, letzter Zugriff: 15.03.2018.